



Ranabar als Schutzmacht

Die Segel blähten sich auf ...

... und das Schiff aus Jamabutt setzte sich in Bewegung.

Kraftvoll und mächtig durchpflügte das ranabarische Schiff die ersten Wellen des Gat Kalare. Ein Vorzeige-Kriegsschiff der neuesten Generation, voll beladen und einsatzbereit. Die „Savitar“ war das größte, neueste und prächtigste Schiff, welches jemals von einem ranabarischen Hafen in den Einsatz geschickt wurde.

Prächtig war es zu diesem Anlass geschmückt: Blumenkränze an den Mastspitzen, bunte Bänder an der Reling und Wolken aus geworfenen Blütenblättern beim Ablegen.

Zwei weitere Schiffe legten ab. Ein junger Gardeführer blickte zurück auf die See, die beiden anderen Kriegsschiffe und Jamabutt, welches am Horizont langsam kleiner wurde. Kahrmaa war der Anführer der Elitegarde auf der Savitar. Einer von Dreien, welche je auf einem Schiff ihre Elitegarde zu führen hatten.

Die neuen Kriegsschiffe der „Scharg-Klasse“ waren gebaut worden, um die Dominanz auf See zu erlangen, zu erhalten und natürlich, um zu repräsentieren. Außerdem waren sie explizit für Elitegarden konzipiert, welche auf See oder später an Land den entscheidenden Unterschied zwischen Ranabar und den Restvölkern machen würden.

An Deck gab es sowohl ungewohnte Annehmlichkeiten für die Garde als auch genug Stauraum für deren Prachtrüstungen. Die Prachtrüstungen waren in Ranabars Feldzügen immer ein wichtiges Mittel, um nach dem Sieg in einer Parade dem bezwungenen Volk deren ei-

genen Niederlage schönzugaukeln: hatten sie ja immerhin gegen Ranabar verloren – und nicht gegen irgendein wildes Wald- und Wiesenvolk.

Doch Kahrmaa vermisste weitere Schiffe. Die großen Kriegsschiffe Ranabars fuhren nie ohne Geleitzug in die offenen Meere. Ablenkungsboote, ein Rati-Schiff für Glauben und Ablenkung, Versorgungsschiffe für Nahrung und Trinkwasser – kein Segel folgte den drei Kriegsschiffen. Auf der Savitar, dem Flaggschiff der drei neuen Scharg-Modelle, fuhr aber auch der Expeditionsleiter dieser Unternehmung mit. Kahrmaa, welcher sonst nur Befehle befolgte ohne Fragen zu stellen, fasste sich ein Herz.

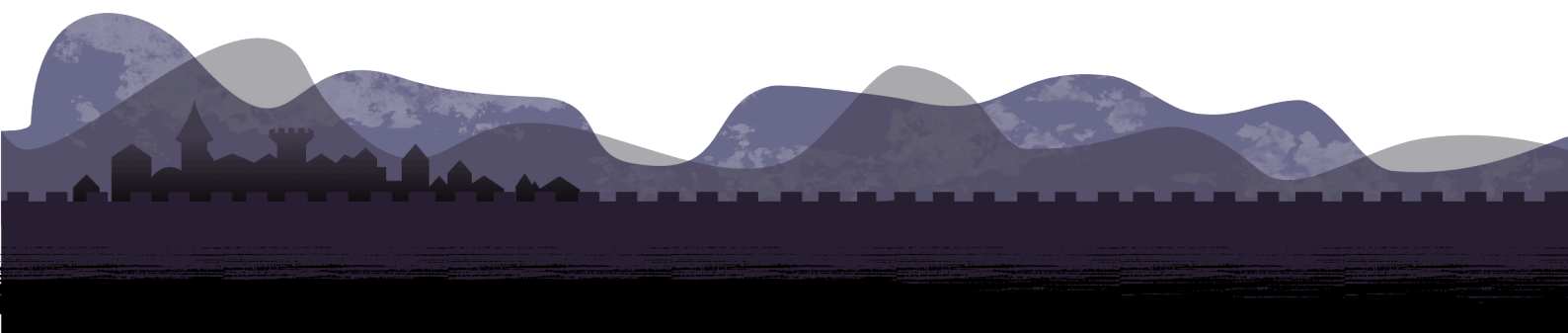
Dja Dhur blickte Kahrmaa in das fragende Gesicht.

„Äh, die Truppen sind fit!“

Dja Dhur nickte.

„... aber“, fragte Kahrmaa, „wohin fahren wir genau? Wir könnten jetzt sofort jede Stadt einnehmen – aber wenn ich mir die Route anschau, vermute ich, dass unser Ziel das Fest des Friedens in Descaer ist. Unsere Armee ist zu klein, um dort alle Völker auf den göttlichen Pfad zu schicken, aber zu groß, um nur repräsentativ unsere Waffen zu zeigen, und wir haben nur die Prachtrüstung an Bord, aber keinen Graman. Worin genau besteht unsere Aufgabe?“

Dja Dhur lächelte: „Natürlich darf ich dir nicht alles sagen, aber in Clanthon wackelt die Krone. Hinter uns ist Graman Saraschin auf einem Schiff und segelt mit uns sicher dorthin. Graman Milamber wird uns mit seinem Flug-





drachen einholen und gleichzeitig eintreffen. Du und deine Truppen werden benötigt, um die Einhaltung des Friedens während der Dauer des Festes zu gewährleisten. Deswegen habt ihr auch nur die Prachtrüstungen geladen. Unsere Aufgabe ist einzig die Sicherung des Friedens während des Festes. Die Krone wechselt in einem bedeutenden Land Agenirons. In einer solchen Phase ist damit zu rechnen, dass während der Feierlichkeiten einige Schwarzschorken, Lichtverweigerer, Dunkelgläubige oder sonstiges Gesindel dunkle Pläne verfolgen. Du und deine Mannen haben also den Auftrag, in Garderüstung aufzumarschieren, Dominanz und Stärke zu zeigen und dunkle Mächenschaften abzuwehren. Für die Gramane ist es das Fest des Friedens – für dich ist es der Auftrag, den Frieden zu bewahren.“

Kahrmaa verstand es nicht komplett, aber seiner Garde zu befehlen, in Descaer für Sicherheit und Ordnung zu sorgen, war für ihn ein Leichtes.

So viele potenzielle Feinde – und er müsste einfach nur „nein!“ sagen!

Ranabars Elite – für Frieden und Sicherheit.

Aber das Geschehen um die Krone konnte sich Kahrmaa nicht erschließen...

Milamber
April, 2026

